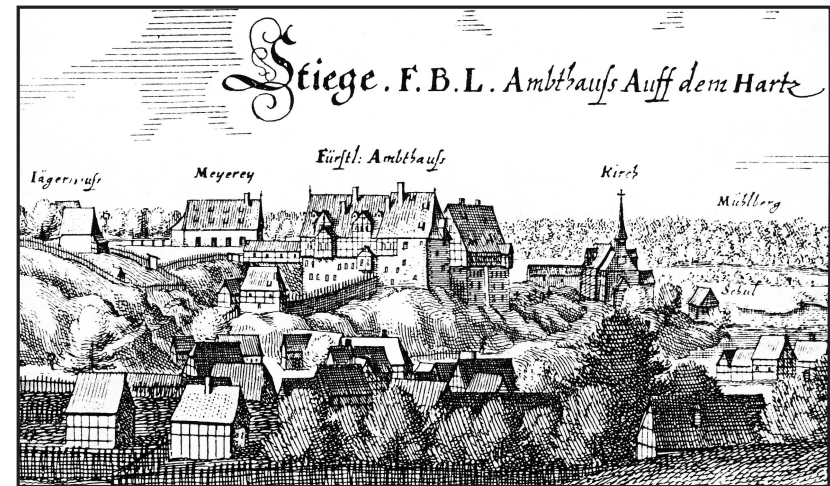


Wege deutscher Kaiser und Könige des Mittelalters im Harz



BURG STIEGE

Die Burg „To deme Styghe“ wird 1329 erstmals genannt, ihre Erbauung den Grafen von Blankenburg zugeschrieben. Der Schutz der nahe vorbei führenden „Hohen Straße“ mag Veranlassung zum Bau der Burg gegeben haben. Die Straße verband die bereits im Mittelalter durch Königsbeurkundungen hervorgehobenen Orte Hasselfelde, Güntersberge (Kohlberg) und Siptensfelde. Auch die Nähe abbauwürdiger Roteisenerze mag eine Rolle gespielt haben (s. auch Selkenfelde). 1442 wird die Burg als Sitz eines gräflichen Vogtes, der auch für Hasselfelde zuständig ist, bezeichnet. Bis 1806 blieb Stiege ein eigener Amtsbereich. Die Burg wurde etwa ab 1450 zeitweiliger Wohn- bzw. Witwensitz der Regensteiner Grafen, die 1368 die Blankenburger beerbt hatten. Von der mittelalterlichen Burg ist der 11 x 24 m große Wohnturm mit abgerundeten Ecken nahezu vollständig erhalten (maximale Mauerstärke 2,5m). Der Südflügel scheint im 16. Jh. angefügt worden zu sein. Der ehemalige Halsgraben ist verschüttet und der Vorwall abgetragen. Die in der Nähe befindliche heutige Ortskirche war offenbar die zugehörige Burgkapelle. Alle historischen Ausstattungen sind restlos zerstört.



Harz



GEOPARK
Harz · Brocken · Wilsberg · Lüneburg · Goslar

NATIONALER
GEOPARK



Regionale Arbeitsgruppe
Wälder und Kulturlandschaft
Königswege im Harz



Ein FabLab „Von Königstein zur Königspforte“ – Natur erleben
am Weg deutscher Kaiser und Könige ist auf der Internetseite
des Regionalverbandes Harz unter www.harzregion.de abrufbar.

REGIONALVERBAND HARZ E.V.

1190 x 790 mm